

**Predigt zum Abschied
vom Gemeindehaus - 14.04.2024
9:45 Uhr im Gemeindehaus**

Liebe Gemeinde,
heute sind wir hier versammelt, um Abschied zu nehmen. Abschied von unserem Gemeindehaus, das für viele von uns ein Ort des Zusammenseins, der Gemeinschaft und des Glaubens war. Es ist ein Moment der Trauer, aber auch ein Moment der Dankbarkeit für all die Erinnerungen, die wir hier geschaffen haben.

In der Bibel finden wir viele Geschichten über Abschied und Veränderung:

Abraham verließ sein Zuhause, um dem Ruf Gottes zu folgen.

Die Jünger Jesu wurden aufgefordert, ihre Heimat zu verlassen und hinauszugehen, um das Evangelium zu verkünden.

Diese Geschichten lehren uns, dass Abschiede oft der Anfang von etwas Neuem sind, dass Veränderungen uns herausfordern und wachsen lassen können.

Das Gemeindehaus war nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort, an dem die Gemeinde Glauben und Gemeinschaft gelebt und erfahren hat.

Hier wurde geturnt und fit gemacht, geblasen und gesungen, geweint und gelacht. Es fanden Kinderbibelwochen statt, an denen Generationen von Kindern biblische Geschichten gehört und gespielt haben, Konfirmandinnen und Kofirmanden wurden unterrichtet und auf das Fest der Konfirmation vorbereitet, Glaubens- und

Familienfeste wurden gefeiert, Senioren trafen sich zum geselligem Beisamensein bei Café und Kuchen, das Frauenfrühstück erfreute sich großer Beliebtheit. Für den CVJM, war des Untergeschosss eine Oase des Wohlfühlens, wo man sich woche für woche ungestört getroffen, gespielt und gefeiert hat. Aus den anschließenden Berichten an den Gottesdienst, werden wir noch einiges dazu hören.

Aber, wie heißt es so schön in Prediger 3: "**Alles hat seine Zeit.**" Heute ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Das Gemeindehaus mag gehen, aber die Gemeinschaft, die erlebt und aufgebaut wurde wird bleiben. Denn das Gemeindehaus ist nicht nur ein Gebäude, dass aus Steinen und Mörtel besteht, sondern aus lebendigen Steinen, aus engagierten Menschen, die es Woche für Woche, mit Leben gefüllt haben.

So lasst uns heute nicht nur mit Wehmut zurückschauen, sondern auch dankbar sein für all die Begegnungen, die hier stattgefunden und das Gemeindeleben geprägt haben. Lasst uns gemeinsam nach vorne blicken, denn auch wenn dieses Kapitel endet, öffnet sich ein neues.

Und das Neue, ist sehr Vereheißungsvoll. Es öffnet uns neue Perspektiven für eine inklusive Kirchengemeinde von morgen, in der alle Menschen – ob sie eine Behinderung haben oder nicht - am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben gleichberechtigt und ganz selbstverständlich teilnehmen können.

Lasst uns also mit einem dankbaren Herzen Abschied nehmen, im Wissen, dass Gott uns neue Wege aufzeigt. In Psalm 84, Vers 11, den wir Eingangs gebetet haben heißt es: *„Den Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“*

Diese Worte erinnern uns daran, dass Gott uns auch in Zeiten des Abschieds und des Wandels nahe ist. Er ist unsere Sonne, die uns Licht und Wärme schenkt, und unser Schild, der uns beschützt und stärkt.

Lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für die Zeit, die wir hier verbringen durften, und voller Vertrauen in die Zukunft blicken, in der wir als Gesamtkirchengemeinde weiterhin zusammenstehen und gemeinsam an der Kirche für morgen bauen. Amen.

Lied: 395, 1-3 Vertraut den neuen Wegen